



Deutsche Ausgabe 02-2026

## EDITORIAL



# Mehr als ein Bild

## Geschichten, Begegnungen und Perspektiven aus der Casa s. Martin

Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Gasettina sind viele Bilder abgebildet. Hinter jedem Bild verbergen sich Geschichten, Augenblicke und ganz persönliche Eindrücke.

Der Mensch ist immer mehr als das, was man auf den ersten Blick sehen kann. Das Sichtbare – Körper, Gestik, Verhalten und Sprache – ist gewissermassen die Oberfläche. Dahinter liegen Erfahrungen, Erinnerungen, Gefühle, Hoffnungen und die individuelle Bedeutung, die wir den Dingen geben. Erst diese unsichtbaren Facetten verleihen einem Bild seine Tiefe.

Begleiten Sie uns auf einer Bilderreise durch Veranstaltungen und Anlässe der vergangenen Monate. Hinter manchen Bildern stehen Erinnerungen und Begegnungen – etwa jene mit Cecilia Demont, die vor Jahren in und für die CSM gewirkt hat. Andere Bilder richten den Blick nach vorne: Mit Heike Kausemann erhält die zukünftige Casa s. Martin ein neues Gesicht.

Auch vom Eintritt ins Pflegeheim tragen wir Bilder in uns. Am öffentlichen Anlass «Eintritt ins Pflegeheim: Herausforderung? Krise?» erhalten diese Vorstellungen neue Konturen und Farben. Vielleicht entdecken wir dabei, dass hinter jedem Heimeintritt eine ganz eigene Geschichte steht – geprägt von Abschied, Veränderung, Hoffnung und Neuanfang.

Und dann gibt es Bilder, die wir als selbstverständlich betrachten. Zum Beispiel die Aussage: «Nichts ist gratis auf dieser Welt.» Doch stimmt dieses Bild wirklich? Vielleicht lohnt es sich, genauer hinzuschauen und zu entdecken, was Menschen einander schenken können – an Zeit, Aufmerksamkeit, Unterstützung und Menschlichkeit.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und viele spannende Entdeckungen zwischen den Bildern und ihren Geschichten.

Herzlich  
Anna Jäger  
Heimleitung im Juni 2026



## ZUKUNFTSGESTALTUNG

# Ausbildung: Wohin führt die Reise?

Was vor einem Jahr noch ein Bild in unseren Köpfen war, nimmt nun richtig Fahrt auf: Aus unserem Traum, Ausbildungsbetrieb zu werden, ist Wirklichkeit geworden.

Unter der Regie von Yvonne Laura Bundi gehen im Sommer die ersten fünf Auszubildenden in der Pflege an den Start. Gleichzeitig stellen wir die Weichen, um künftig auch in der Hauswirtschaft, in der Küche und im Betriebsunterhalt Lernende auszubilden.

Im August öffnen wir unsere Türen: Wir begrüßen Schulklassen, laden zu einem öffentlichen Informationsabend rund um das Thema Ausbildung ein und bieten Schnupperwochen an.

Ausbildung ist Zukunft. Und jeder Beruf hat seinen eigenen Charme:

- **Koch/Köchin EFZ:** *Genuss, der Menschen verbindet. Aus Zutaten werden Erlebnisse.*
- **Hauswirtschaft EFZ:** *Vielseitigkeit mit Herz und Verstand. Sieben Fachbereiche – ein Beruf.*
- **Betriebsunterhalt EFZ:** *Unverzichtbar. Oft unbemerkt. Sorgt dafür, dass alles läuft.*
- **Fachangestellte Gesundheit (FaGe) EFZ:** *Nähe, die Vertrauen schafft. Begleitet Menschen im Alltag.*
- **Pflegfachperson HF/FH:** *Sicherheit und Orientierung. Verbindet Fachwissen mit Verantwortung.*

Ob Genuss, Wohlbefinden, Funktionalität, Nähe oder Sicherheit: jeder dieser Berufe trägt auf seine Weise dazu bei, Lebensqualität zu schaffen und Menschen zu begleiten.

**Wer seine Zukunft gestalten will, findet bei uns Raum zum Lernen, Wachsen und Durchstarten. Wir freuen uns auf die nächste Generation.**

**CSM**

**VOR-  
AVIS**

**ÖFFENTLICHER ANLASS  
ANFANGS SEPTEMBER 2026 / 19.00 UHR**

**AUSBILDUNG HEISST ZUKUNFT.  
EFZ BERUFE IN DER CASA S. MARTIN**

Casa s. Martin, Via sogn Martin 17, 7166 Trun  
081 929 32 00, [www.casasmartin.ch](http://www.casasmartin.ch)



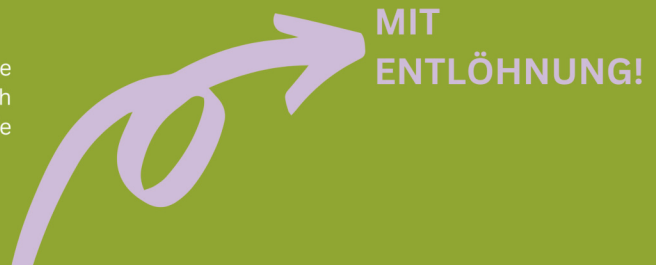
**INTERESSIERT?  
RUF AN, KOMM VORBEI  
ODER MAILE UNS.**

Telefon 081 929 32 00  
E-Mail info@casasmartin.ch  
Casa s. Martin, Via Sogn Martin 17, 7166 Trun

# EINTAUCHEN IN DEN SOMMERJOB

## FÜR SPONTANE AB JAHRGANG 2012:

Tauche während den Sommerferien bei uns in verschiedene Berufswelten ein und sammle erste Erfahrungen, die dich weiterbringen. Entdecke neue Fähigkeiten, lerne spannende Menschen kennen und finde heraus, was in dir steckt. Wir freuen uns dich bei uns begrüßen zu dürfen.



## Anmeldung für den Sommerferienjob



Vorname, Name	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>	Telefonnummer	<input type="text"/>
Klasse, Schule	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>

Bewerbung Sommerferienjob	Ich bin ____ Jahre alt und möchte die Sommerferien nutzen, um erste Berufserfahrungen zu sammeln. Für einen Einsatz in den Sommerferien stehe ich im Zeitraum vom _____ bis _____ zur Verfügung.
---------------------------	--

Ort, Datum	<input type="text"/>	Unterschrift	<input type="text"/>
------------	----------------------	--------------	----------------------

## Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten

Hiermit bestätige ich, dass ich mit der Bewerbung und der Ausübung eines Sommerferienjobs meines Kindes einverstanden bin.
--

Vorname, Name	<input type="text"/>	Telefonnummer	<input type="text"/>
---------------	----------------------	---------------	----------------------

Ort, Datum	<input type="text"/>	Unterschrift	<input type="text"/>
------------	----------------------	--------------	----------------------





## Sommerfest

Begegnung, Genuss und gute Stimmung: Auch dieses Jahr brachte das Sommerfest Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Mietende und Gäste zusammen.

Das Bild einer liebgewonnenen Tradition bestätigte sich einmal mehr. Bei feinem Essen, angeregten Gesprächen und den Klängen von Alphorn und Handorgel wurde gefeiert, gelacht und Gemeinschaft gelebt.









## EINE BEGEGNUNG

### «Dann geben sie, was sie haben»

Hinter jedem Menschen steckt eine Geschichte. Manche dieser Geschichten sind eng mit der Casa s. Martin verwoben, so wie jene von Cecilia Demont. Vor vielen Jahren trat sie durch die Eingangstüre der Casa s. Martin, um ihre Arbeit aufzunehmen. Heute lebt sie hier.

Das Cecilia Demont beide Seiten der Casa s. Martin kennt – jene einer ehemaligen Mitarbeiterin und jene einer Bewohnerin – macht ihre Geschichte besonders spannend. Diese Geschichte erzählt von einer starken, dankbaren, offenen und herzlichen Frau, die klare Entscheidungen trifft und direkt kommuniziert.

Frau Demont, geboren 1938, wuchs mit sieben Geschwistern auf einem Bauernhof in Obersaxen auf. Da es damals noch keine Maschinen gab, halfen die Kinder schon früh auf dem Hof mit. Später arbeiteten sie auswärts und brachten ihren Verdienst nach Hause. Mit 20 Jahren kam Cecilia erstmals nach Trun, wo sie eine Wintersaisonstelle antrat. Weitere Saisonstellen in der Surselva und in Flims folgten. Die Sommermonate verbrachten alle Kinder auf dem elterlichen Hof, um bei der Arbeit zu helfen. Rückblickend sagt sie: «Man hatte weniger, alles war langsamer. Ich war zufrieden mit dem, was ich hatte. Heutzutage gibt es so viele Sachen. Vielleicht war es deshalb in meiner Kindheit einfacher, zufrieden zu sein.»

Cecilia Demont lebt seit über einem Jahr in der Casa s. Martin und arbeitete während 10 Jahren bis zu ihrer Pensionierung hier.



Mit 29 Jahren heiratete sie und führte fortan mit ihrem Mann eine eigene Bäckerei in Trun. Als ihr Mann im Alter von nur 49 Jahren an einem Herzinfarkt verstarb, war dies ein schwerer Schicksalsschlag für sie und ihre vier Kinder im Alter zwischen fünf und elf Jahren.

Auf die Frage, worauf sie in ihrem Leben besonders stolz sei, sagt Cecilia Demont: «Auf meine Kraft für die Kinder da zu sein. Meine Familie ist mir das Wichtigste. Und auf die Fähigkeit, das Schöne zu sehen und zu schätzen, nicht nur das Traurige.» Heute zählt ihre Familie fünf Enkel- und fünf Urenkelkinder.

Als die Kinder selbständig geworden waren, fragte sie 1990 der damalige Chef der Casa s. Martin, ob sie eine Aushilfsstelle im Saal und der Cafeteria übernehmen möchte. Sie sagte zu. Nach kurzer Zeit

meinte er: «Eigentlich chöntisch du grad blyba.» So blieb sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 2000.

Sie erinnert sich gerne an diese Zeit zurück: «Wir hatten es immer gut miteinander, sowohl im Küchenteam als auch im Saal. Es war eine so schöne Zusammenarbeit. Damals hatten wir einen lustigen Koch, der gerne Witze erzählte.»

Die Cafeteria war damals noch im Speisesaal integriert und ausschliesslich für Angehörige und Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich. Sie erzählt: «Viele Abläufe sind bis heute ähnlich geblieben. Die Präsenzzeiten sind regelmässiger geworden. Damals konnten Arbeitstage durchaus zehn oder elf Stunden dauern.»

Nach ihrer Pensionierung nutzte Cecilia Demont die neu gewonnene Zeit zum Reisen, meist gemeinsam mit ihrer Schwester oder einer Enkelin. Für Ausflüge mit einer Freundin durch den Kanton Graubünden kaufte sie sich das BÜGA. Sie besuchte beispielsweise: Italien, Kreta, Mallorca, Bulgarien, Rhodos, Kroatien, Sizilien, Gran Canaria, Serbien, Österreich, das Engadin und das Berner Oberland.

Auf der Heimreise von Kitzbühel mit dem Auto, hielt sie die Polizei an, da sie statt der erlaubten 60, 80km/h gefahren sei. Für die Busse reichten die Schillinge aller Mitreisenden nicht aus. «Wir hatten unterwegs unser ganzes Geld ausgegeben», erzählt sie lachend. Schweizer Franken wollte der Polizist nicht annehmen. Er sagte: «Dann geben Sie, was Sie haben.»

Auch später traf Cecilia Demont ihre Entscheidungen bewusst und selbstbestimmt. Ihren Führerschein gab sie im höheren Alter freiwillig ab. Ebenso entschied sie selbst, wann der richtige Zeitpunkt gekommen war, in die Casa s. Martin einzuziehen. Diese Selbstbestimmung sei auch für ihre Familie eine grosse Erleichterung gewesen.

Ihr gefällt es in der Casa s. Martin. Das Essen schmeckt Cecilia Demont sehr gut, das Personal sei freundlich. Sie geniesst ihre Selbstständigkeit, kann kommen und gehen, wann sie möchte, und schätzt die Gemeinschaft im Haus. Besonders gerne nimmt sie an den Angeboten der Aktivierung teil: Basteln, Turnen, Gedächtnistraining. «Es ist gut, dass es die Casa s. Martin gibt. Was würden wir machen, wenn das Haus nicht da wäre?» Ihre Dankbarkeit berührt. Sie sagt: «Dankbarkeit macht zufrieden. Einfach zufrieden sein mit dem, was man hat.»

## ZUKUNFT

### Die Zukunft hat einen Namen: Heike Kausemann.

Von der Zukunft der CSM machen wir uns Bilder. Mit Heike Kausemann erhält dieses Bild ein Gesicht. Mit dem Ende des Interim-Mandats von Anna Jäger per Ende Jahr übernimmt Heike Kausemann am 1. November 2026 die Verantwortung für die Casa s. Martin.

Sie bringt langjährige Führungserfahrung im Gesundheitswesen mit, kennt die Surselva, ihre Menschen und die Herausforderungen der Zukunft. Zudem ist sie bereits heute in verschiedenen Arbeitsgruppen der Reit da sanadad Surselva engagiert, zu der die Casa s. Martin voraussichtlich ab 2027 beitrifft.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, auf neue Impulse und darauf, die Zukunft der Casa s. Martin gemeinsam zu gestalten. Herzlich willkommen, Heike Kausemann!



**CSM**

**SAVE THE DATE!**

**ÖFFENTLICHER ANLASS**  
**06. OKTOBER 2026 / 19.00 UHR**

**EINTRITT INS PFLEGEHEIM:  
HERAUSFORDERUNG? KRISE?**

Casa s. Martin, Via sogn Martin 17, 7166 Trun  
081 929 32 00, [www.casasmartin.ch](http://www.casasmartin.ch)







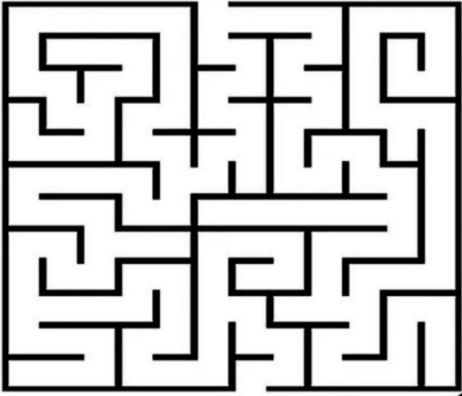
ZIVILDIENTST



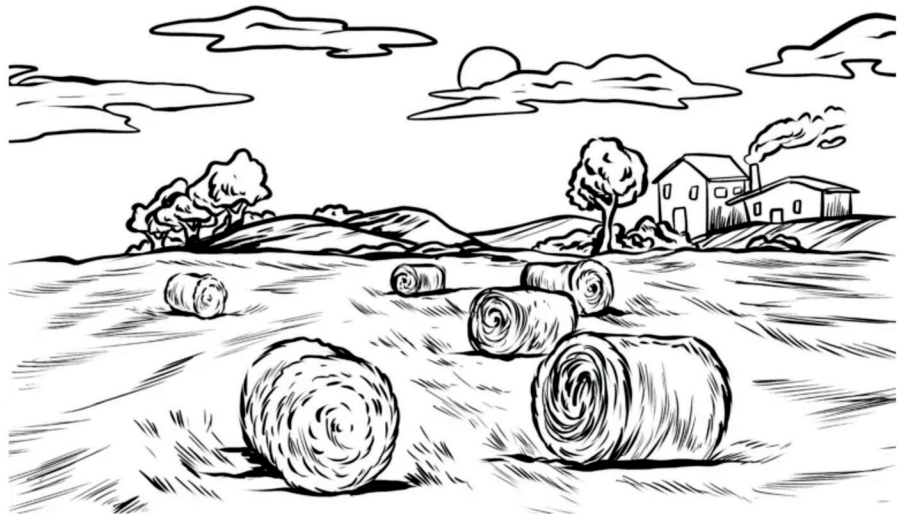
## Olympiade in Trun

Der Zivildienst gehört zum Schweizer Dienstpflichtsystem und er wird beispielsweise in ressourcenarmen Bereichen des öffentlichen Interesses eingesetzt. Die Zivis verstärkten die Casa s. Martin pünktlich zur Sommerolympia. Die Unterstützung war genial, der Austausch willkommen und gefragt und die Stimmung ausgelassen und voller Freude. Wir danken unseren Zivildienstleistenden herzlich für ihren geschätzten Einsatz bei uns in Trun. Ebenfalls danken wir den Schulkindern von Trun, welche uns für einen Spielmorgen besuchten.





**BUNA LUNA**



Wie nennt man einen Cowboy ohne Pferd? Sattelschlepper.  
Was ist die Mehrzahl von Rettich? Meerrettich.  
Was machen Mathematiker im Garten? Wurzeln ziehen.